

Köpenick und kein Ende

von Monika Niendorf

Das soziokulturelle Zentrum Ratz-Fatz am Ende der Schnellerstraße in Schöneweide ist für mich schon oft für eine Überraschung gut gewesen. So auch diesmal mit der Premiere des neuesten Theater-schwanks von Andrej Weiß und Bernhard Buley "Köpenick und kein Ende". Beide haben eine lustige Geschichte rund um die Köpenickiade des Hauptmanns von Köpenick im Jahre 1906 geschrieben. Bernhard Buley hat das Stück mit der Theatergruppe "coram publico" inszeniert und selber mitgespielt. Eine tolle Leistung. Das zur Premiere am 26. November zahlreich erschienene Publikum hat herzlich gelacht, gestaunt über die gelungenen Dialoge, die Kostüme und am Ende begeisterten Beifall gezollt. Zur Geschichte brauche ich nicht viel zu sagen. Der gelungene Gaunerstreich vom 16. Oktober 1906 im Köpenicker Rathaus ist hinlänglich bekannt und schon die Geschichte an sich eine Komödie. Bernhard Buley hat diese Geschichte nicht wieder, zum xten Mal, aufgeschrieben und erzählt. Er hat eine lustige Geschichte, wie sie sich im Umkreis dieser Ereignisse abgespielt haben könnte, mit viel Witz über diese preußische Zeit, Berliner Humor und Jargon erdacht und umgesetzt. Die Preußischen Offiziere, die feinen Berliner Damen und natürlich die Köpenicker Waschweiber mit ihrem schon oft deftigem Mundwerk spielen eine Rolle. Der Hauptmann von Köpenick, Schuster Voigt selbst, erscheint überhaupt nicht auf der Bühne. Wir erleben Szenen in Berlin und Köpenick, wie sie sich damals abgespielt haben könnten und wie sich Gott und die Welt darüber amüsierten, wie der Schumacher Voigt aus Tilsit der Sieger von Köpenick wurde. Galten da Spott und Hohn wirklich nur diesem Hauptmann? Aber ich will nicht zuviel von der Geschichte erzählen, das sollten Sie sich selber ansehen. Nur soviel, dass allen Hobby-Schauspielern des RatzFatz große Anerkennung für ihre Leistung gezollt wurde, dass das Bühnenbild her-

vorragend gelungen ist und dass auch die Kostüme beeindruckten. Nicht nur die schicken preußischen Uniformen aus dem Kostümfundus in Adlershof, vor allem auch die Kleider, Kittel und Hüte der Wäscherinnen und der feinen Damen aus der Zeit um die vorletzte Jahrhundertwende fanden Beifall. Sie wurden von Maja und Walter Großmann entworfen und zum Teil selbst genäht. Auch die originalen Bühnenbilder stammen aus der Ideenkiste dieser beiden Künstler. Da sieht man schon, dass hier Fachleute mit sehr viel Liebe am Werk gewesen sind. Am gleichen Abend wurde in allen Räumen des RatzFatz eine umfangreiche Ausstellung über beider gemeinsame 30-jährige künstlerische Arbeit eröffnet. Leider war diese wunderbare und liebevoll gestaltete Schau nur bis zum 5. Januar zu sehen, Ausstattungen, Dekorationsbauten, Figurinen, Handpuppen und Plakate für kleine und große Theater zu bestaunen. Die Ausstellung stand unter dem Motto "Erdachtes und Gemachtes", und da gab es eben ganz viel zu Schönes zu sehen. Ganz toll auch der Teil der Ausstellung, der Auskunft über die Geschichte des Köpenicker Hauptmanns gibt, um den sich am gleichen Abend die Gaunerkomödie "Köpenick und kein Ende" drehte. Interessant die Kopien von Fotos, Zeitungsausschnitten und vor allem die Karikaturen in den Blättern der damaligen Zeit. Nicht zu fassen, wie die Welt damals über diese Köpenickiade staunte und lachte! Das Ratz-Fatz hat an diesem Abend wieder einmal gezeigt, was hier gemeinschaftlich, hochmotiviert und in ehrenamtlicher Arbeit an künstlerisch Wertvollem auf die Beine gestellt wurde und wird. Der anwesende Leiter des Amtes für Bildung und Kultur Udo Weinert hat an diesem Abend sicher nicht zum ersten Mal gesehen, dass ein solcher Erfolg nicht nur in ehrenamtlicher Arbeit, mit einem einzigen festangestellten Hausmeister, geleistet werden kann. Im Ratz-Fatz hofft man ja nun auf



Figurinen von Maja Großmann

ein oder zwei engagierte 1-Euro-Kräfte, die ihre Arbeitslosenbezüge so sinnvoll aufbessern könnten. Wie wichtig solche künstlerische Hobbyarbeit ist, vor allem, wenn sie mit so viel Herz und Liebe betrieben wird, haben Bernhard Buley und seine Mitstreiter gezeigt. An diesem Theaterstück fanden nicht nur Erwachsene ihre Freude und sinnvolle Freizeitbeschäftigung; auch Jugendliche und Kinder haben mitgespielt. Im Ratz-Fatz gibt es nämlich 3 Theatergruppen für Erwachsene, Jugendliche und für Kinder. Und da bin ich natürlich auch ganz stolze Oma, dass meine Enkeltochter hier ein so tolles Hobby gefunden und auch schon erfolgreich bei "Köpenick und kein Ende" auf der Bühne mitgemacht hat.

Ich drücke dem Team vom Ratz-Fatz beide Daumen, dass diese Kulturarbeit in Schöneweide noch lange mit diesem Niveau weitergehen kann. Die Unterstützung vom Amt für Kultur und Bildung ist ihnen sicher. Udo Weinert hat ihnen versprochen, dass die Komödie "Köpenick und kein Ende" am 100. Jahrestag des Köpenicker Gaunerstreiches vom Schuster Voigt zum 16. Oktober im Jahr 2006 mit ins Festprogramm unseres Bezirkes aufgenommen wird. Na also, wenn das kein Erfolg ist! Und bis dahin haben Sie, liebe Leser, natürlich noch des öfteren Gelegenheit "Köpenick und kein Ende" selbst zu sehen. Auf jeden Fall erst einmal am Freitag und Samstag, dem 4. und 5.2.2005 im Ratz-Fatz in der Schnellerstraße 81. Viel Vergnügen!